

Klettern im Turm

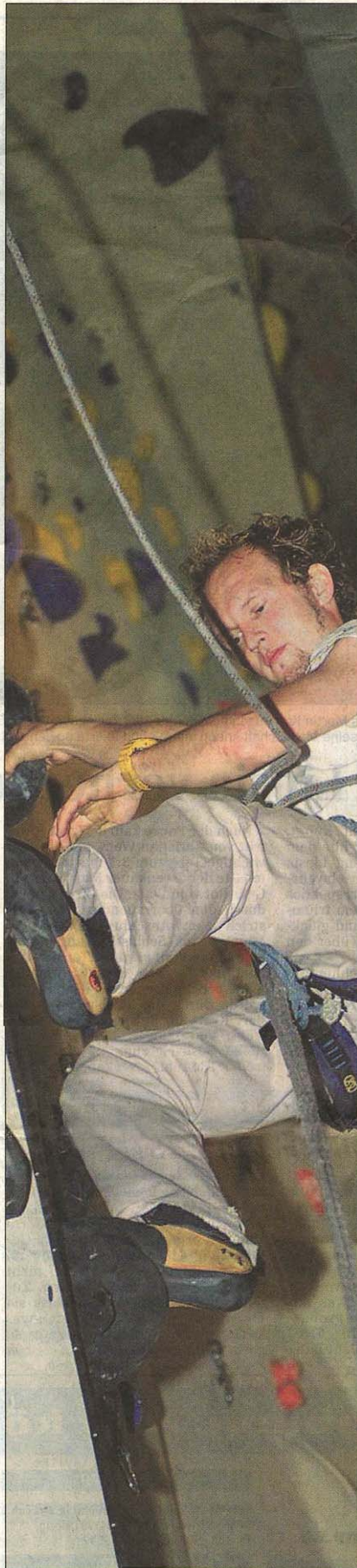
„Ich hab' dich, keine Angst“, ruft Mirko Hellmann und zieht das Seil an. Damit sichert er Frank Heidner, der die Kletterwand in der zweiten Ebene des ehemaligen Wasserturms in Mockau erklimmt. Nach fünf Metern geht es wieder abwärts. „Es ist ein gutes Gefühl, aber manchmal etwas komisch, wenn man nach unten guckt“, sagt Frank Heidner, „aber man ist ja sicher“.

Vom Kletterturm, der Sonnabend eröffnet wurde, sind beide begeistert. „Die Idee mit dem Turm ist kult, auch dass er in der Stadt ist und so viele Etagen hat.“ Ninette Liepold, die ihnen zuschaut, klettert am liebsten an der Wand in der dritten Ebene, die keinen Überhang hat und deshalb einfacher ist. „Es ist anstrengend, aber man hat den Drang, immer weiter nach oben zu kommen“, meint die 24-Jährige. „Das Flair im Turm ist toll und durch die Ebenen ist es intimer.“

Mit einer Treppe, die an der Turmwand entlangführt, sind diese verbunden. Und mit einer 30,5 Meter hohen Kletterwand. „Das ist die höchste in Europa“, erklärt Geschäftsführer Patrick Kliszak. „Auch die Kombination mit einem Restaurant ist neu.“ Die Idee, Klettern und Gastronomie zu verbinden, hatte der Leipziger bereits 1998, als er noch in Köln lebte. 2000 entschied er sich, das Projekt in seiner Heimatstadt umzusetzen. „Im Gegensatz zu Köln hat Sachsen eine traditionelle Kletterszene“, sagt der 40-Jährige, der selbst seit 30 Jahren aktiv ist.

Auf den Wasserturm brachte ihn die Stadt Leipzig. Bürokratische Hürden verzögerten aber den Umbau – doch das Resultat gefällt nicht nur den Kraxlern: „Es ist schön, dass hier wieder Leben reinkommt“, sagt Nachbarin Eva Zimmermann. „Bisher lag alles brach und der Turm verfiel.“ *mae*

Telefon: 0341/6 00 57 76
www.kletterturm.info



Thomas Elbert erklimmt die 30,5 Meter hohe Kletterwand in Mockau. Fotos (3): Klaus-Dieter Gloger

Früher Wasserturm – heute Kletterparadies.